

# ÉPREUVE ÉCRITE

Ministère de l'Éducation nationale,  
de l'Enfance et de la Jeunesse

## EXAMEN DE FIN D'ÉTUDES SECONDAIRES TECHNIQUES

2014

Division des Professions de Santé et des Professions sociales  
Section de la formation de l'éducateur

BRANCHE : Pédagogie sociale    DATE : juin 2014

DURÉE : 3h

### Thema Heimerziehung

Fallbeispiel Sebastian:

5 Der 16-jährige Sebastian lebt bei den Eltern und hat nach der Grundschule zunächst erfolgreich das Gymnasium besucht. Dort fällt er jedoch zunehmend durch Stören, Abwesenheit und schlechte Leistungen auf. Nach Absprache mit dem Klassenlehrer wendet sich Sebastian an den SPOS. Hier wird gemeinsam beschlossen, dass Sebastian sich mit seiner Familie an das ONE wenden soll.

10 Eine sozialpädagogische Familienhilfe betreut Sebastian anschließend, nach Absprache mit der Familie, über ein Jahr in der Familie selbst. Obwohl Sebastian wieder häufiger zum Unterricht erscheint und sich seine Noten zeitweilig verbessern, verschlimmert sich die Lage zu Hause immer mehr. Er will sich von seinen Eltern nichts mehr sagen lassen, der Vater ist seit Jahren herzkrank und die Mutter mit der Situation überfordert.

15 Sebastian läuft den Konflikten im wahrsten Sinne des Wortes davon, dadurch verschlechtern sich seine schulischen Leistungen wieder rapide.

20 Nach mehreren misslungenen Gesprächen mit Sebastian beschließen die Eltern, erneut Kontakt mit dem ONE aufzunehmen, um die Situation zu verbessern. Es kommt zur erneuten Hilfeplanung, mit dem Vorschlag, Sebastian in der Wohngruppe eines öffentlichen Jugendhilfeträgers unterzubringen. Neben der Stabilisierung von Alltag und Schule wird bei Sebastian aufgrund seines Alters auf ein autonomes Leben hingearbeitet. Daher wird auch viel Wert auf die Elternmitarbeit - im Sinne zur Unterstützung des Ablösevorgangs - gelegt.

25 Nach der Aufnahme in die Gruppe entspannt sich das Verhältnis zwischen Sebastian und seinen Eltern wieder. Da alle Beteiligten sich einig sind, dass zu Hause die alten Konflikte zu leicht wieder aufbrechen könnten, wird Sebastian noch bis auf weiteres in der Wohngruppe bleiben.

30 In der Gruppe selbst eckt Sebastian zu Beginn oft mit seinem Verhalten an. Er hat Schwierigkeiten, sich an Gruppenregeln zu halten und seinen Platz in der Gruppe zu finden. Abends kommt er öfters zu spät in die Wohngruppe und hält sich auch nicht immer an Absprachen mit den ErziehernInnen. Erst nach einer mehrmonatigen, intensiven Betreuung mit Sebastians Bezugserzieher entspannt sich die Situation für Sebastian und alle anderen Beteiligten der Gruppe.<sup>1</sup>

<sup>1</sup> In Anlehnung an ein Fallbeispiel von Coccius - Sozialpädagogische Projekte; [www.coccius.de](http://www.coccius.de); abgerufen am 03.04.2014

